



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Zeile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesfalter der dreigeheften Correspondenz-Zeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 162.

Donnerstag, den 15. Juli 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des § 20 der Städteordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmungsfähigen Bürger liegt vom 15. d. Mts. ab bis zu Ausgange dieses Monats innerhalb der Bureaustunden im Stadtschreibereis zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadtschreibereis zu Protokoll zu geben sind.

Halle a/S., den 14. Juli 1886.

Der Magistrat.
Schneider.

Der am 28. April cr. hinter den am 16. April 1843 zu Laucha geborenen, zuletzt hier aufständigen Arbeiter Ernst Kellner erlassene Steckbrief wird hierdurch nochmals erneuert.

Halle a/S., den 9. Juli 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann Karl August Böttcher, zuletzt in Gieselen, geboren am 4. Juli 1863 in Steinbrücken, Kreis Nordhausen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Gieselen abzuliefern.

Halle a. S., den 12. Juli 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Beschreibung: Alter: 23 Jahre; Größe: 1,70 m; Natur: unterlich; Haare: dunkelblond; Stirn: hoch; Bart: kleiner blonder Schnurbart; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blaugrau; Nase: lang, etwas gekrümmt; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesicht: schmal; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch.

Bekanntmachung.

Am 16. d. Mts. wird zu Zeicha im Saalkreise eine mit der Dreipostanstalt vereinigte und mit einem Fernsprecher ausgerüstete Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Halle (Saale), 13. Juli 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

S. V. Schröder.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 14. Juli.

* Ein wenig erfreuliches Zeichen der Zeit sind die neuerdings wieder in verstärktem Maße hervortretenden Bestrebungen, den festen Zusammenhalt der positiv-nationalen Elemente zu lockern und deren Zusammengehen für die Zukunft hindernisse in den Weg zu legen. In dieser Richtung arbeiten sowohl der kleinst-Hammersteinische Antrag im preussischen Landtage, als auch die gegen das Ministerium Luz in der ultramontanen Presse gerichteten Angriffe. Interessant ist es aber auch zu beobachten, daß beide ihren Ursprung in dem weltlichen Lager haben. Während der geistliche Vater des kleinst-Hammersteinischen Antrages der weltliche Hospitant des Centrums Herr Brühl ist, ist der Hauptleiter der Angriffe gegen das Ministerium Luz unzweifelhaft Herr Windthorst selber. Die Triebfeder beider Bestrebungen ist natürlich die Gegenrichtung gegen das unter einem Hohenzollern geeinte Deutschland, ihr Ziel die Verhinderung der Stärkung und Festigung seiner Einheit durch Verstärkung und Verklärung der konfessionellen Tendenz.

Wer die Thätigkeit der ultramontanen Presse, voran der „Germania“ seit Monaten verfolgt, der bemerkt nichts als ein fanatisches Bestreben, jeder friedlicheren Gestaltung der Verhältnisse zwischen der römischen Kirche und den deutschen Staaten Hindernisse in den Weg zu legen, neue Keime der Spaltung aufzuspüren und zum Wachstum zu bringen, den verblüffenden Haß gegen die Staatsgewalt wieder anzukurbeln, im Volke den Wahnglauben, daß seine Kirche und Religion verfolgt werde, immer aufs Neue zu entfachen. Dabei hält das leitende Blatt der kirchlichen Partei selbst vor der Kirche und den Bischöfen nicht still, wenn diese Wege einschlagen scheinen, die den Hezern

und Fanatikern nicht gefallen. Für diese Richtung der kirchlichen Partei kommt zu dem kirchlichen Fanatismus und der demagogischen aufwieglerischen Natur noch die unaufrichtbare Feindschaft gegen die nationale Sache hinzu. Hier tritt der für die kirchlichen nicht minder als für die vaterländischen Interessen verhängnisvolle Umstand hervor, daß die kirchliche Partei auf politischem Gebiet aneinander unter der Leitung des Führers des Weltenthums steht. Die partikularistischen Tendenzen, die Bestrebungen, die Reichsgewalt zu erheben und die Ergründlichkeiten des Jahres 1866 rückgängig zu machen, haben an sich mit den Interessen der katholischen Kirche nichts gemein. Es hat dieser Kirche unendlich geschadet, daß ihre parlamentarischen und publizistischen Vertreter sich so unklug die ganzen langen Jahre hindurch mit allen antinationalen Bestrebungen auch auf der kirchlichen durchgängigen Gebieten identifiziert, überall einem rechtsgerichtenden Partikularismus Vorschub geleistet und den Agenten einer hoffnungslos untergegangenen Dynastie zu ihrem Führer gewählt haben. So lange das Centrum unter Herrn Windthorst's Leitung steht, ist es für jede Reichspolitik unbrauchbar, es müßte denn, was Gott verbitte, eine Zeit der trauglichen Restauration und Reaktion wie unter dem jetzigen Bundesrat sein. Die beiden geschilderten Richtungen der kirchlichen Partei liegen in einem Gegenatz, der freilich nicht in offenem Kampfe sich zeigt. Die förmliche Scheidung wird sich vielleicht nicht vollziehen, aber für die ganze Stellung der katholischen Kirche in den deutschen Staaten wird es doch von entscheidender Bedeutung sein, welche der beiden Richtungen sich schließlich als die stärkere erweist, diejenige, mit der ein erträglicher modus vivendi möglich ist, oder diejenige, mit welcher jeder Staat, zumal der deutsche, dauernd im Kampfe liegen muß, weil sie seine ersten Grundlagen und wichtigsten Interessen antastet.

* Der Bundesrath wird sich morgen noch nicht vertragen, da zunächst noch über die Ausfühngsbestimmungen zum Justizneuergeß Beschluß zu fassen ist. Die Vorarbeiten für diese Ausführungsbestimmungen sind aber augenblicklich noch nicht abgeschlossen.

* Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, wonach der aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für 1885/86 auf Preußen entfallende Antheil auf die Summe von 19,002,116 Mark ermittelt ist und der nach Abzug des der Staatskasse verbleibenden Betrages von 15 Millionen Mark auf Grund des Gesetzes vom 15. Mai 1885 den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 4,002,116 Mk. festgelegt wird. Die Bekanntmachung giebt dann die auf die einzelnen Kreise entfallenden Summen an. Die Provinz Sachsen erhält 397,235 Mark.

* Nach der im Reichsreisebahnamte erfolgten Aufstellung der Anfälle beim Eisenbahnbetriebe auf deutschen Bahnen, ausschließlich der bayerischen Bahnen, kamen im Monat Mai d. J. 112 Verunglückungen vor. 20 Personen wurden getödtet, unter denen sich indeß kein Passagier befand. Unter den 92 Verletzten befanden sich vier Passagiere. Außerdem fanden 14 Selbstmörder auf den Schienen den Tod.

* Das Schreiben, welches der Herzog von Anhalt in Folge seiner Streichung aus der Armeeliste an den Präsidenten der französischen Republik gerichtet hat und welches vorgestern veröffentlicht wurde, hat die Ausweisung des Briefschreibers zur Folge gehabt. Die Ausweisung wurde von einem gestern sattegeordneten Ministerrathe beschlossen. Von radikaler Seite soll die Sache auch in der Kammer zur Sprache gebracht werden. Die Radikalen hatten Anfangs die obligatorische Ausweisung aller Prinzen verlangt. Erst in Folge eines Kompromisses wurde die obligatorische Ausweisung auf die Präzidenten und deren direkte Erben beschränkt. Die Gelegenheit ist für die Radikalen günstig, darzutun, wie Recht sie gehabt hätten, zu fordern, daß tabula rasa gemacht werde. In der getrigen Senatssitzung wünschte Ghesnelong die Regierung über die Ausweisung des Herzogs von Anhalt zu interpellieren; der Senat beschloß, daß die Interpellation jetzt nicht stattfinden solle. Da Ghesnelong trotzdem andauernd Aufklarungen verlange, wurde er zur Ordnung gerufen.

Ueber Paris wird gemeldet, daß außer den drei vor den Dardanellen ankommenden russischen Torpedobooten, welchen die Türkei die Durchfahrt verwehrt, noch andere russische Boote von der Dofsee nach dem Schwarzen Meere unterwegs seien.

* Die „Times“ äußert über die Aufhebung des Vatikaner Freihaftens, Rußland dürfte finden, daß es durch

die leichtfertige Behandlung von Verpflichtungen des Berliner Vertrags eher verloren als gewonnen habe, es werde vielleicht die vollständige Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens, deren einziges Hinderniß der Berliner Vertrag bilde, nicht verhindert können. Das Verbalen Rußlands sei von tief eingreifender Bedeutung für das Bestehen herzlicher und vertraulicher Beziehungen zu England. Wenn England nicht auf fremdlichem Fuße mit Rußland im Osten leben könne, müßte es seine Maßnahmen danach treffen und nur auf sich selber bauen. England dürfe Verpflichtungen Rußlands keinen Glauben schenken, die nur so lange gehalten würden, als es Rußlands Zwecken passe.

Die englischen Wahlen, deren Endergebniß ziemmäßig allerdings noch nicht vorliegt, deren satisches Ergebnis sich aber doch bereits überlegen läßt, haben Gladstone zwar eine vollständige Niederlage, den Tories aber nicht die absolute Mehrheit gebracht. Die Tories bedürfen, um die Mehrheit zu haben, der whiggischen Unionisten, d. h. der liberalen Gegner der Gladstone'schen Konserkativität. Daily News will wissen, Gladstone werde binnen Kurzem zurücktreten und Salisbury, dem Führer der Tories die Bildung der neuen Regierung, Hartington werde alsdann eingeladen werden an der Kabinetsbildung theilzunehmen. Hartington ist der Führer der liberalen Unionisten.

Der Londoner „Times“ wird aus Tienfin gemeldet, daß der Firma Friedrich Krupp in Essen von der chinesischen Regierung die Lieferung von 1500 Tons Stahlschienen übertragen worden sei. Der Preis bleibe 25 Schilling unter dem billigsten englischen Angebote.

* In Dorpat empfangen gestern der Großfürst Wladimir die Vertreter der Universität, des Adels und der Stadt und hielt eine Ansprache an dieselben, in welcher er sagte, er bereite zwar das baltische Küstengebiet lediglich zu militärischen Zwecken, könne aber erklären, daß alle Maßnahmen zur Vereinigung des Ostseegbietes mit dem russischen Reiche auf den freien Willen des Raifers im Sinne einer größeren Annäherung an die russische Familie angewandt würden. Der Kaiser erkliete damit ein rechtes Unterpfand für das Bestehen des Ostseegbietes und halte fest an dem Vertrauen zu seiner Bevölkerung, welches Vertrauen er als ein Vermächtniß seines Vaters ansehe.

Telegraphische Nachrichten.

Neu-Strelitz, 13. Juli. Der Großherzog ist heute früh nach London abgereist.

Wien, 13. Juli. Der „Polit Korresp.“ wird aus Belgrad gemeldet: Die Nachricht, daß die Polizeibehörde in Pilsch 6 Abgeordnete verhaftet habe, beruht auf einem Verhüm. Es sind nur 2 Personen wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe verhaftet worden, aber kein Abgeordneter irgend einer Partei.

Wien, 13. Juli. Nach hier eingegangener Meldung ist unermehrl die Leiche des Markgrafen Pallavicini aufgefunden worden.

Triest, 12. Juli. Seit gestern Mittag sind 3 Cholerafälle (von früher erkrankten Personen) und eine neue Choleraerkrankung vorgekommen.

Rom, 11. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Gadoro 11 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Venedig 2 Personen gestorben, in Francavilla 73 Personen erkrankt und 26 gestorben, in Lariano 33 erkrankt und 12 gestorben, in San Vito 17 erkrankt und 4 gestorben, in Erchie 20 erkrankt und 5 gestorben, in Mesagne 2 erkrankt, in Diano 1 Person erkrankt und in Dria 1 gestorben.

Paris, 13. Juli. Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Schiffahrtsvertrag mit Italien mit 263 St. gegen 252 St. abgelehnt.

Paris, 13. Juli. Heute hat hier die feierliche Enthüllung des Denkmals Diderot's stattgefunden.

Petersburg, 13. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Peterhof zurückgekehrt.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser wohnte Montag Abend in Koblentz der Theatervorstellung bei. Dienstag Vormittags 10 Uhr machten beide Majestäten eine Spazierfahrt. Zu dem Diner ist unter anderen hervorragenden Personen der Votshafter in London, Graf Hayfeld, geladen. Die Abreise Seiner Majestät des Kaisers ist auf Dienstag Abend 9 1/2 Uhr festgelegt.

* Kaiser Wilhelm trifft, wie die Münchener „Neuesten Nachrichten“ von zuverlässiger Seite erfahren, nach dem bis jetzt getroffenen Anordnungen am Montag, den 19. Juli, Mittags 11 Uhr 30 Min., von Augsburg mittels Extrazuges in München ein und wird bis 1 Uhr daselbst verweilen und dann die Reise nach Salzburg fortsetzen. Die Ankunft in Salzburg soll 4 Uhr 30 Min. erfolgen, Abtheilungsquartier ist dort der „Europäische Hof“.

* Zu der Meldung, daß Fürst Bismarck auf der Reise nach Gastein in München einen Besuch abstatten

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Donnerstag den 15. Juli 1886.

Abschiedsvorstellung und Benefiz des Herrn Eduard Binder, Regisseur und I. Gesangskomiker vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Auf diesseitigen Wunsch:

Die Glocken von Corneville.

Romanische Operette in 3 Akten und 4 Bildern von Clairville und Gabet. — Musik von Robert Planquette.

Regie: Herr Binder. — Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

Personen:

| | | | |
|------------------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| Henri, Marquis von Corneville | Hr. Hermann. | Der Beistiger | Herr Werner. |
| Gaspard, ein reicher Pächter | Hr. Schwabe. | Chacotet, Bootsmann | Herr Nigrin. |
| Germaine, seine Nichte | Hr. Grün. | Gerrude, | Hr. Knoll. |
| Paiderose, Magd in seinen Diensten | Hr. Bachmann. | Jeanne, | Hr. Salbow. |
| Jean Grenichew, ein Bauernjunge | Hr. Richter. | Katharina, | Hr. Naming. |
| Der Amtmann | | Mannette, Bauernmädchen | Hr. Werber. |
| Der Aktuar | | Suzanne, | Hr. Wägl. |
| Der Notar | | Margarita, | Hr. Lajsch. |
| | | Wadelaine, | Hr. Dellmann. |
| | | Manny | Hr. Seidel. |

Bauern, Bäuerinnen, Matrosen, Schiffsjungen, Kutcher, Domestiken, Mägde.
Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meeresküste zu Ende der Regierung Ludwig XIV.

* * * Gaspard — — — Herr Binder a. G.

Preise der Plätze:

Fremdenpl. 2 M. Sperrpl. 1.25 M. Parquet 1 M. Gallerie 0.75 M. — Im Vorverkauf bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Cigarren-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, C. S. Bierling, Ecke der Leipziger- und Bernburgerstr.

Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind.
Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Morgen Freitag den 16. Juli Beginn des nur dreimaligen Gastspiels der I. Berliner Operettensängerin Fr. Zimaier in der neuesten Operette: **Gillette von Narbonne** von Andrian (Componist des La Mascotte).

Empfehle mein großes Lager fertiger Herren-Garderobe.

Auch halte die besten Stoffe stets auf Lager und kann dieselben billigst abgeben, worauf ich besonders die Herren Schneidermeister aufmerksam mache.
Anzüge nach Maß liefere ich in kürzester Zeit.

A. Lustig, Hermannstraße 2b.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Auction.

Am Freitag den 16. Juli cr. Abends 7 Uhr versteigere ich im alten Causseehaus in Passendorf zwangsweise:

- 1 Sopha, 1 Komode, 1 Glas- und 1 Kleiderständer, 1 Winterüberzieher, 1 Anzug, 1 Schwein rc.

Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Am Freitag den 16. Juli cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise:

- ein Pferd (Zuchts-Wallach), drei Weiterwagen, ein Aufschgeschirr, einen Kleiderständer, einen ovalen Tisch, einen Spiegel rc.

Petschick, Gerichtsvollzieher.
Auf der Kirchnerischen (A. Polig) Ziegelei zu Halle a. S. an der Schwemme No. 3 sind:

- „gute **Manersteine** in jedem Quantum, große und kleine **Posten Kothais**, eine Partie **Heu** diesjähriger Ernte, ein **Flug gute Tauben**, zwei Stämme echte **Brahmaputra-Sühner**, mit und ohne Jungen, ein feiner offener, sowie ein **halb verdeckter Kutschwagen**, beide ein- und zweispännig zu fahren“, zu verkaufen.

Der Konkurs-Verwalter J. Ed. Peuschel.

Pökelknochen, von nur jungen, garten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Schlussbericht über die Crossener Sammlung.

Am Anchluss an die Mittheilung in Nr. 140 dieses Blattes, bezugs der Sammlung in hiesiger Stadt und Saalfreis zur Förderung des Unglücks, welches am 14. Mai cr.

Grossen a. D. und Umgegend

so hart betroffen hat, werden hiermit die nachträglich von hier dafür eingegangenen Beiträge des Beirats in der gewöhnlichen Form quittirt. Es kamen ferner ein von: 2 M., 2 M., 2 M., 3 M., 3 M., Ung. 5 M., Fr. Schwarz 4,87 M., G. v. Gleditsch und Nachbarn 64,75 M., K. M. 5 M., M. K. 3 M., S. 10 M., Th. 3 M., Familie C. 1 M., D. 10 M., K. 0,50 M., C. K. 10 M., S. K. 1 M.

Außer diesen in beiden Anzeigen notirten, durch den Unterzeichneten bereits eingekommen 1251,82 M., sind durch den königl. Landrath, Geh. Reg. Rath Herr von Krotitz hier, die freundlichen Gaben aus dem Saalfreis im Betrage von 2105,05 M. an das Hilfs-Komitee in Crossen direct übergeben.

Indem die Sammlung hiermit geschlossen wird, sagt der Unterzeichnete im Namen der Verunglückten aufopferungsvollen und herzlichsten Dank.
Halle a. S., 12. Juli 1886. L. Hildenhagen.

Paul Gerber,

Alter Markt 1, Photograph, im Garten.
bringt seine anerkannt scharfen, in feiner Retouche gehaltenen Arbeiten zur gefälligen Kenntnissnahme.



Restaurant zur Franziskaner-Halle

gr. Märkerstraße.
Donnerstag den 14. Juli cr.
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.
C. Ermes.

Communalverein Süd und West.

Donnerstag den 15. Juli Abends 8 Uhr Monats-Versammlung, Paradies.
Der Vorstand.

Für den redaktionellen und Anzeigenbeil. verantwortlich Julius Mundell in Halle. — (Eig. v. der Buchdruckerei [H. Rietzmann] in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Im Namen des Königs!

Zu der Privatklage

der unversehrten Emma Renneberg in Halle a. S., Privatklägerin gegen die verheiratete Christiane Renneberg geb. Zeising in Halle a. S., Angeklagte, wegen Verleumdung hat das königliche Schöffengericht zu Halle a. S. in der Sitzung vom 25. Juni 1886, an welcher Theil genommen haben:

1. Dr. Oehler, Gerichtsassessor, als Vorsitzender,
2. Schaaf, Anpänner,
3. Walter, Architekt, als Schöffen,

Steinbrück, Assistent, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt, daß die Angeklagte, verheiratete Christiane Renneberg geb. Zeising zu Halle a. S., wegen Verleumdung in einem Falle unter Anferlegung der Kosten mit drei (3) Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit Einem (1) Tage Gefängnis zu bestrafen, dagegen der Verleumdung in einem zweiten Falle nicht schuldig und deshalb freizusprechen, der Verleumdung, unversehrten Emma Renneberg zu Halle a. S., auch die Befugnis zuzusprechen, die Beurteilung der Angeklagten auf deren Kosten binnen 2 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Erkenntnisses durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in das Halle'sche Tageblatt öffentlich bekannt zu machen

Herr Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Weber

feiert am 18. Juli cr. das 25jährige Jubiläum als Direktor der hiesigen medizinischen Klinik. Zur Feier desselben findet am 17. Juli Abends 8 Uhr im Saale des Prinz Carl ein

Fest-Commerz

statt, zu welchem alle Schüler und Vereiner freundlichst eingeladen werden.

Halle a. S.

Karten an der Kasse.

Das Comité.

Unter Allerhöchstem Protektorate S. M. J. Kaisers u. Königs und unter dem Ehrenpräsidium

Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen. Original-Loose à 1 Mark — auf 10 Loose ein Freilos — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze,
Alleiniges General-Debit und Haupt-Kollektion
Hamburg, Gr. Johannisstr. 4.
(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

| Gewinne. | 1 à 30 000 = 30 000 M. | 1 à 20 000 = 20 000 " | 1 à 15 000 = 15 000 " | 1 à 10 000 = 10 000 " | 3 à 5 000 = 15 000 " | 10 à 2 000 = 20 000 " | 20 à 1 000 = 20 000 " | 20 à 600 = 12 000 " | 30 à 400 = 12 000 " | 35 à 300 = 10 500 " | 50 à 200 = 10 000 " | 90 à 150 = 13 500 " | 100 à 120 = 12 000 " | 100 à 100 = 10 000 " | 200 à 40 = 8 000 " | 800 à 20 = 16 000 " | 1 000 à 10 = 10 000 " | 1 200 à 5 = 6 000 " | 25 000 Gew. = 50 000 " | 28 662 Gw. i. w. v. 300 000 M. |
|----------|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--------------------------------|
|----------|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--------------------------------|

Ein Gasthof

mit großem Tanzsaal, Billard-, Billard- und Speisezimmer, Kegelbahn, einen schönen Concertgarten und daransich liegenden prächtigen Park und Wohnhaus, eines der schönsten Lokale in einer Provinzialstadt von ca. 10 000 Einwohnern, soll wegen Todesfall sofort verkauft werden. Alles Nähere ertheilt J. A. Winter, Agent, Deltisch, Halle'sche Straße.



Bekanntmachung.

Vom 15./16. d. Mts. ab bis auf Weiteres wird mit dem Witzenge No. 402 (ab Halle 12,00 Uhr Nachts) eine Personenbeförderung in III Wagenklasse von Halle nach den Stationen bis Eberstedtingen a. S. veruchsweise eingerichtet. Näheres durch Plakate.

Nordhausen, den 12. Juli 1886.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Am.

- Prima ger. Rheinlachs,
- Feinsten Astrachaner Caviar,
- Aechte Brabanter Sardellen,
- Feinste Sardinen à l'huile,
- Neue Inseln Getreide,
- Neue saure Gurken,
- Alal in Gelee empfang

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Eck.

Isländer Heringe

(Riechend fett) empfiehlt

G. Friedrich,

Bürgerstr. 10.

Sieherzu 1 Beilage.